

## Kuhmist als Strafe für verblassten Tauf-Stempel

### Grosselfinger Dalbach-Hexa verzeichnen im ersten Vereinsjahr starken Mitgliederzuwachs

Von Rainer Wolf

**Grosselfingen.** Im ersten Jahr ihres Bestehens erlebten die Grosselfinger Dalbach-Hexa einen massiven Mitgliederzuwachs. In der Hauptversammlung der Gruppe, die eine Abteilung des FC-Grosselfingen ist, wurde Bilanz gezogen.

Über 65 Mitglieder kamen zu der Versammlung, in der Abteilungsleiter Tobias Keller über das abgelaufene Vereinsjahr berichtete. Die Gründung der Dalbach-Hexa sei mit viel Arbeit verbunden ge-

wesen, doch der Erfolg sei nicht ausgeblieben. Seit dem 9. Februar des vergangenen Jahres sind die Hexen eine Abteilung des FC Grosselfingen, 70 Mitglieder traten zur Gründung bei, als Paten begleiteten die Ditzinger Glemshexen die ersten Schritte. Die Hexentaufe wurde von den Ditzinger Glemshexen vollzogen. Späsig war ein Besuch bei den Glemshexen im Juli, wo die Grosselfinger Dalbachhexa-Täuflinge ihren Bauch mit dem Taufstempel vorzeigen mussten. War der Stem-

pel nicht mehr zu erkennen, wurde zur Strafe der Bauch mit Kuhmist eingerieben.

In der Fasnetsaison nahmen die Hexen an zahlreichen Umzügen teil, die Hexentanzgruppe hatte Auftritte. Als erfolgreich wertete der Vorsitzende die eigenen Veranstaltungen, die gut besucht gewesen seien. Als Beispiele nannte er den Hexenaufstieg, den Hexenball und das Hexenertränken. Der Mitgliederstand hat sich mehr als verdoppelt, er liegt bei 144. Davon sind 69 aktive Hexen

und 30 Jugendliche. Kassierer Michael Osterle berichtete von einem stattlichen Überschuss. Die Kassenprüfer Harald Keller und Michael Simson lobten seine Arbeit. Nach dem Bericht von Schriftführer Frank Strobel zeigte sich Oberhex Peter Lenhart zufrieden über den Verlauf der Fasnetsaison. Er lobte die Einhaltung der Häsordnung, die Teilnehmerzahlen und das korrekte Verhalten. Bürgermeister Möller zollte der erfolgreichen Hexengruppe seinen Respekt.



Der Hexarat der Dalbachhexen zog in der Hauptversammlung eine positive Bilanz. Foto: Wolf

Quelle: Hohenzollerische Zeitung am 06.04.2009